

„Unschätzbar“

Bundesverdienstkreuz für Asylhelferin Rose Kraus

München/Dachau - „Mit großer persönlicher Tatkraft setzen Sie sich in vielseitiger Weise für die Interessen und Bedürfnisse von Asylbewerbern ein und leisten dadurch weit über Ihren Landkreis hinaus Beeindruckendes.“ Mit diesen Worten überreichte Bayerns Sozialministerin Christa Stewens gestern Rose Kraus das Bundesverdienstkreuz, das ihr vom Bundespräsidenten verliehen wurde. Stewens erinnerte daran, dass Kraus den Arbeitskreis Asyl in Dachau gegründet hat, „um hilfsbedürftigen, unterdrückten und verfolgten Menschen Hilfe und Wohlwollen entgegenzubringen“.

Der Arbeitskreis betreue bis heute unzählige Flüchtlinge aus den verschiedensten Krisenregionen der Welt. Ein wesentlicher Teil der ehrenamtlichen Arbeit bestehe darin, so die Ministerin, persönlichen Kontakt zu den Flüchtlingsfamilien aufzubauen und ihnen

bei ihren Alltagsproblemen beizustehen. „Daneben wendet sich der Arbeitskreis mit Informationsständen und Podiumsdiskussionen auch an die Öffentlichkeit, um über die Situation in den jeweiligen Herkunftsländern aufzuklären und das Verständnis für die Asylsuchenden zu fördern.“

Die Unterstützungsarbeit, die Kraus leiste, reiche von der Beschaffung materieller Güter bis zur Begleitung bei Behördengängen. „Sie sorgen sich darum, dass die betreffenden Personen und Familien Anschluss an die hiesige Bevölkerung finden und sammeln Sach- und Geldspenden, die Sie an Ihre Schützlinge weiterleiten.“ Stewens sagte, vor allem die Kinder aus den Asylunterkünften lägen Kraus am Herzen; für die Kinder sei sie „die gute Seele, die sie immer wieder aus der Enge herausholt“. Stewens sagte, die ehrenamtliche Arbeit der Flüchtlingshelferin sei „von unschätzbare Bedeutung“. SZ